

STRATEGIE 2024:

STARKE MEDIEN – STARKE DEMOKRATIE

ZUKUNFT SRG BE FR VS – Version 3.0

Vision und strategische Hauptziele für die kommenden vier Jahre

27. Januar 2020

Am Samstag, 23. November 2019, vom Vorstand der SRG Bern Freiburg Wallis verabschiedet

Autorenschaft:

Vorstandsmitglied & Präsident Programmkommission **Philipp Schori**, Leiter Arbeitsgruppe STRATEGIE 2024

Vizepräsident **Walter Langenegger**

Hannes Rettenmund, Mitglied Programmkommission

Désirée Ryf, Mitglied Programmkommission und Publikumsrat



Inhaltsverzeichnis

Hintergrund und Vorgehen

Ort für Qualitätsmedien

1. Die Stellung des Studiostandorts Bern sichern und stärken

- a. Optimierung der Strategiearbeit
 - i. "Strategie" als festes Ressort
 - ii. "Strategie" als Orientierung
- b. Vernetzung mit Politik und Zivilgesellschaft
 - i. Vernetzung mit den politischen Behörden im Sendegebiet
 - ii. Vernetzung mit den zentralen politischen Akteuren im Sendegebiet
 - iii. Vernetzung mit Entscheidungsträgerinnen und -trägern auf nationaler Ebene
 - iv. Zusammenarbeit mit den medienpolitischen Organisationen der Zivilgesellschaft
- c. Aktive und unabhängige Rolle der SRG BE FR VS innerhalb der SRG-Gremien
 - i. Einheitliches Auftreten der SRG BE FR VS gegenüber der SRG.D und deren Gremien
 - ii. Enge Begleitung des Prozesses zum Abbau des Radiostudios
 - iii. Austausch mit der SRG-Unternehmensleitung
 - iv. Vernetzung mit den Trägerschaften der Westschweiz und des Tessins
 - v. Schaffung eines Gremiums für den unabhängigen Dialog zwischen den Mitgliedgesellschaften

2. Die Mitbestimmung der Trägerschaft(en) gegenüber dem Unternehmen stärken

- a. Stärkung nach innen
 - i. Attraktiveres Mitgliederangebot
 - ii. Professionelle interne Kommunikation
 - iii. Personelle Ausgewogenheit
 - iv. Good Governance
 - v. Vorstand mit Ressortsystem
 - vi. Dritte an Vorstandssitzung
 - vii. Modernes Sitzungsmanagement
 - viii. Überprüfung Pflichtenheft Geschäftsstelle
- b. Stärkung nach aussen
 - i. Good Governance
 - ii. Personelle Ausgewogenheit
 - iii. Einfluss auf Programmgrundsätze
 - iv. Programmbeurteilung
 - v. Mitspracherecht bei zentralen Unternehmensentscheiden

3. Die SRG BE FR VS als medienpolitischen Akteur etablieren

- a. Erhaltung und Stärkung der Medienlandschaft
 - i. Regionaljournal stärken
 - ii. Regionalredaktionen VS und FR schützen
 - iii. Blick auf Nachrichtenredaktionen und Magazine in Bern
 - iv. Unterstützung innovativer Projekte
- b. Kommission Medienpolitik
 - i. Kommission für Medienpolitik gründen
 - ii. Know-how aufbauen
 - iii. Akteure vernetzen
 - iv. Beratung des Vorstands
 - v. Stellungnahmen

Finanzen und Evaluation

EINLEITUNG Hintergrund und Vorgehen

Die Genossenschaft SRG Bern Freiburg Wallis (SRG BE FR VS) hat sich seit jeher als öffentliche Organisation verstanden, die sich für einen starken medialen Service public im Dienste der Demokratie und für Bern als wichtigen Studiostandort einsetzt (siehe Statuten). In dieser Funktion engagiert sie sich seit Jahrzehnten als treue Verfechterin der Anliegen der SRG als unabhängiges öffentliches Medienunternehmen.

Im Frühjahr 2018, kurz nach der erfolgreichen Abwehr der "No Billag"-Initiative, änderte sich dies allerdings schlagartig: Aufgrund der Ankündigung des SRG-Managements, das Radiostudio Bern aus Spargründen nach Zürich zu verlegen, sah sich die SRG BE FR VS gemeinsam mit einer breiten Allianz aus Politik und Gesellschaft gezwungen, in Opposition zu den Absichten der Unternehmensleitung zu treten.

Dieser Schritt war nicht einfach, zumal die Genossenschaft weder ideell, personell, organisatorisch noch finanziell auf eine solche

Aufgabe vorbereitet war. Trotzdem gelang es gemeinsam mit Politik und Zivilgesellschaft, die Abbaupläne zumindest teilweise zu verhindern.

Doch damit ist es noch lange nicht getan: Um die Stellung Berns als zukunftsfähigen Studiostandort langfristig zu verteidigen und sich wirkungsmächtig für einen hochwertigen medialen Service public einsetzen zu können, muss sich die SRG BE FR VS in verschiedener Hinsicht neu aufstellen sowie schlagkräftiger und effizienter werden. Diesem Ziel dient die vorliegende STRATEGIE 2024 unter dem Titel STARKE MEDIEN – STARKE DEMOKRATIE. Denn gerade in der direktdemokratisch-föderalistischen Schweiz gilt: ohne guten Journalismus keine funktionierende Demokratie!

Die STRATEGIE 2024 baut auf einer Vision auf, aus der sich drei strategische Hauptziele ableiten, welche wiederum aus spezifischen Stossrichtungen und Massnahmen bestehen.

VISION Ort für Qualitätsmedien

Die Hauptstadtregion ist ein Labor für Qualitätsjournalismus: Es entstehen Podcasts, relevante Hintergrundberichte in neuen Formaten und Inhalte, die die Sprachgrenze überwinden. Die SRG ist ein wichtiger Teil dieses Medienstandorts. Das öffentliche Unternehmen stützt sich bei seiner Arbeit zwingend auf weitreichende Mitbestimmungsrechte für die Trägerschaften. Zudem produziert die dezentral aufgestellte SRG zu wesentlichen Ereignissen unterschiedliche Inhalte aus unterschiedlicher Perspektive. Der Wettstreit um die besten Argumente wird in der Hauptstadtregion und darüber hinaus lebhaft geführt. Die Journalistinnen und Journalisten der SRG und anderer Organisationen begleiten das politische und gesellschaftliche Leben und bereiten damit den Boden für gut informierte demokratische Entscheide, dies sowohl auf der regionalen als auch auf der nationalen Ebene.

1. STRATEGISCHES HAUPTZIEL



Die Stellung des Studiostandorts Bern sichern und stärken

Die Demokratie ist auf einen Journalismus angewiesen, der von ideeller, gesellschaftlicher, politischer und regionaler Vielfalt geprägt ist. Es braucht unabhängige Medienredaktionen, die den unterschiedlichen Zugang zu öffentlich-relevanten Themen sichern und den Wettstreit von Meinungen gewährleisten. Daraus ergibt sich auch die Notwendigkeit des Radiostudios Bern: Seine Existenz ist ein Bekenntnis zu einer föderalen Schweiz und zu einem dezentralen, hochwertigen medialen Service public. Das Radiostudio Bern ist gleichsam ein publizistischer Kernbereich in einer aus medienpolitischen Gründen erwünschten SRG-Binnenkonkurrenz.

Daher macht es sich die SRG BE FR VS zum Ziel, die Stellung des Standorts Bern zu sichern, zu stärken und weiterzuentwickeln. Sie stützt sich dabei auf die 2018 von der Generalversammlung verabschiedete Resolution, die sich gegen eine Zentralisierung der

SRG-Redaktionen in Zürich wendet und die Gewährleistung der publizistischen Vielfalt innerhalb des öffentlichen Medienhauses einfordert.

Mit dem Engagement für den Standort Bern will die Trägerschaft zudem die regionale Sensibilität der zweisprachigen Region Bern-Freiburg-Wallis und die Bedeutung der Bundesstadt als politisches Zentrum betonen. Zu diesem Zweck leistet die SRG BE FR VS sowohl innerhalb der SRG-Gremien als auch in Öffentlichkeit und Politik Überzeugungsarbeit zugunsten einer unabhängigen und vollwertigen Nachrichten- und Hintergrundredaktion in Bern und vernetzt sich dazu mit den Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern in den entsprechenden Institutionen und Organisationen. Ebenso engagiert sich die SRG BE FR VS für starke Regionalredaktionen in Freiburg und im Oberwallis.

1a. Stossrichtung **Optimierung der Strategiearbeit**

Ausgangslage: Eine der zentralen Aufgaben der SRG BE FR VS gemäss Statuten ist die Unterstützung der „Stellung Berns als Studiostandort“. Bis vor kurzem bedurfte es dazu keiner besonderen Planungsarbeit. Die Umbrüche in der Medienwelt und in der SRG machen es allerdings nötig, dass sich die SRG BE FR VS künftig mit Strategiearbeit befasst, um dem Radiostudio Bern eine starke Rolle im SRG-Verbund zu sichern.

Ziel: Die SRG BE FR VS optimiert ihre Strategiearbeit. Das Ziel ist, realistische mittel- und langfristige Strategien zu entwickeln, um den Studiostandort Bern zu sichern und zu stärken. Die Strategien sollen Orientierungshilfe bieten und eine mittel- und langfristige Planung ermöglichen.

Massnahmen

i. „Umsetzung und Weiterentwicklung Strategie“ als festes Ressort	<p>Das Ressort "Umsetzung und Weiterentwicklung der Strategie" wird einem Vizepräsidium zugeordnet. Die Aufgabe ist, mit einer gewissen Distanz zum Tagesgeschäft die Entwicklungen in Zusammenhang mit den Umbrüchen im SRG-Medienhaus sowie mit der medienpolitischen Debatte zu antizipieren und entsprechende Strategien auszuarbeiten; dies unter anderem mit dem Ziel, den Studiostandort Bern zu sichern und zu stärken. Die Strategiearbeit wird regelmässig im Vorstand diskutiert und evaluiert.</p>	Vizepräsidium
ii. „Strategie“ als Orientierung	<p>Die Strategiearbeit liefert dem Präsidium und dem Vorstand der SRG BE FR VS in deren Führungsarbeit Orientierung und realisierbare Handlungsoptionen und dient ihnen dazu, in allen Bereichen einheitlich und koordiniert vorzugehen.</p>	Vizepräsidium

1b. Stossrichtung **Vernetzung mit Politik und Zivilgesellschaft**

Ausgangslage: Die SRG BE FR VS verfügt bereits heute über vielfältige Kontakte zu Politik und öffentlichen Institutionen und pflegt auf verschiedene Weise den Dialog mit der Zivilgesellschaft. Allerdings erfolgen der Austausch mit Politik und Zivilgesellschaft zuweilen noch unkoordiniert und ohne längerfristige strategische Planung.

Ziel: Die Vernetzung mit Politik und Zivilgesellschaft soll mit dem Ziel professionalisiert werden, die Beziehungen zu all jenen Partnerinnen und Partnern aufzubauen respektive zu festigen, welche die Stellung Berns als Studiostandort sichern wollen. Damit wird die Basis gelegt für eine situationsgerechte Überzeugungsarbeit.

Massnahmen

i. Vernetzung mit den politischen Behörden im Sendegebiet	<p>Die SRG BE FR VS hält aufrecht bzw. verbessert ihren Zugang zu den Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern der Kantone Bern, Wallis und Freiburg sowie zu den Städten und den Gemeindeverbänden im Einzugs- und Sendegebiet und stellt regelmässige Kontakte mit dem Ziel sicher, bei gemeinsamer Interessenslage die Überzeugungsarbeit mit den politischen Behörden zu koordinieren.</p>	<p>Ressort Aussenbeziehungen und Interessenwahrung</p>
ii. Vernetzung mit den zentralen politischen Akteuren im Sendegebiet	<p>Die SRG BE FR VS hält aufrecht bzw. verbessert ihren Zugang zu den politischen Parteien im Einzugs- und Sendegebiet sowie zum Verein Hauptstadtregion und stellt regelmässige Kontakte mit dem Ziel sicher, bei gemeinsamer Interessenslage die Überzeugungsarbeit mit den politischen Akteuren zu koordinieren.</p>	<p>Ressort Aussenbeziehungen und Interessenwahrung</p>
iii. Vernetzung mit Entscheidungsträgerinnen und -trägern auf nationaler Ebene	<ul style="list-style-type: none"> • Die SRG BE FR VS pflegt den Kontakt mit Ständerats- und Nationalratsmitgliedern, die sich ebenfalls für einen starken Studiostandort Bern engagieren und alimentiert sie mit Informationen und medienpolitischem Fachwissen. • Die SRG BE FR VS verfolgt die Arbeit der Kommissionen für Verkehr und Fernmeldewesen des Nationalrats und des Ständerats (KVF) mit dem Ziel, bei der medienpolitischen Gesetzesarbeit frühzeitig Vorschläge einzubringen und Überzeugungsarbeit leisten zu können. • Die SRG BE FR VS ist vernetzt mit den medienpolitischen Arbeitsgruppen der nationalen Parteien. 	<p>Ressort Aussenbeziehungen und Interessenwahrung</p>
iv. Zusammenarbeit mit den medienpolitischen Organisationen der Zivilgesellschaft	<p>Die SRG BE FR VS verstärkt die Zusammenarbeit mit Organisationen wie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pro Idée Suisse, Bern; • Journalistenorganisation Syndikat Medienschaffender SSM, Impressum (Schweizer Journalistinnen), Mediengewerkschaft Syndicom; 	<p>Ressort Aussenbeziehungen und Interessenwahrung</p>

1c. Stossrichtung **Aktive und unabhängige Rolle der SRG BE FR VS innerhalb der SRG-Gremien**

Ausgangslage: Zwar bestehen Gremien und Gefässe, die einen unabhängigen Dialog innerhalb der Trägerschaften der SRG.D ermöglichen würden. Doch davon wird kaum Gebrauch gemacht. Einer der Hauptgründe dafür ist die überaus starke Stellung der Unternehmensleitung innerhalb der Trägerschaft. Zum Beispiel ist der VRP auch Vereinspräsident. Damit fehlt der Trägerschaft die Basis für eine gemeinsame Identität und für ein Bewusstsein, Verantwortung für die SRG als Ganze zu tragen.

Ziel: Das Ziel ist, einen von der SRG.D und Unternehmensleitung unabhängigen Dialog zwischen den Mitgliedsgesellschaften aufzubauen und ihnen ein neues Selbstbewusstsein zu verleihen. Die SRG BE FR VS sucht das Gespräch mit den anderen Trägerschaften. Dazu nimmt sie in den Gremien eine aktive und unabhängige Rolle ein, wirbt für eine eigenständige Politik der Trägerschaften und fördert die Solidarität innerhalb der Organisation.

Massnahmen

<p>i. Einheitliches Auftreten der SRG BE FR VS gegenüber der SRG.D und deren Gremien</p>	<p>Die SRG BE FR VS sowie die Gremien und die Mandatsträgerinnen und -träger der SRG BE FR VS sind dem Willen und den Beschlüssen der Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler verpflichtet. Sie treten daher insbesondere gegenüber der SRG.D grundsätzlich geschlossen auf.</p> <p>Der einheitliche Auftritt wird wie folgt gefördert und verbessert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Vorstand orientiert sich an den Gepflogenheiten des Schweizer Kollegialitätsprinzips. • Die Arbeit der Gremien der SRG BE FR VS orientiert sich an den: <ul style="list-style-type: none"> 3. Statuten und Reglementen der SRG BE FR VS 3. Beschlüssen der Generalversammlung der SRG BE FR VS 3. Beschlüssen des Vorstands der SRG BE FR VS • Das statuarische Instruktionsverbot nach Art. 19. Abs. 7 der Mandatsträgerinnen und Mandatsträger bleibt unangetastet. Allerdings geben sie dem Vorstand zeitgerecht Rechenschaft ab über ihre Entscheide im Regionalrat, im Regionalvorstand, in der Delegiertenversammlung sowie im Publikumsrat. Im Vorfeld von Entscheidungen, welche den Studiostandort Bern sowie die Eckpunkte der Medienpolitik und der Unternehmenspolitik der SRG betreffen, suchen die Mandatsträgerinnen und Mandatsträger den Dialog mit dem Vorstand und beziehen dessen Haltungen und Ansichten in ihre Überlegungen ein. 	<p>Präsidium</p>
<p>ii. Enge Begleitung des Prozesses zum Abbau des Radiostudios</p>	<p>Die SRG BE FR VS lehnt einen Abbau und eine Schwächung des Studiostandorts Bern ab. Setzt sich die SRG-Unternehmensleitung darüber hinweg, gilt es für die SRG BE FR VS, den Abbau eng zu begleiten. Zu diesem Zweck ist Folgendes geplant:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SRG BE FR VS nimmt Stellung zu den angekündigten Entscheiden und begleitet deren allfällige Umsetzung notfalls mit Stellungnahmen, Interventionen, Aktionen und Kampagnen. 	<p>Ressorts Aussenbeziehungen und Interessenwahrung & Unternehmenspolitik SRG</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Mit der betroffenen Redaktion erfolgt ein regelmässiger Austausch. Nebst der Leitung der Regionalredaktion kann in besonderen Fällen künftig auch eine Vertretung des Radiostudios an den Vorstandssitzungen teilnehmen. • Die SRG BE FR VS setzt sich dafür ein, dass ein allfälliger Abbau sozialverträglich erfolgt. 	
iii. Austausch mit der SRG-Unternehmensleitung	Die SRG BE FR VS sucht den direkten und persönlichen Dialog mit der SRG-Direktion sowie mit dem SRG-Verwaltungsrat. Sie lädt die Unternehmensleitung im Rahmen der Diskussionen und der allfälligen Umsetzung von Strategien zu Gesprächen ein, die Einfluss auf den personellen Umfang und die inhaltliche Zuständigkeit des Radiostudios haben, respektive allgemein die Interessen der SRG BE FR VS betreffen.	Präsidium / Ressort Unternehmenspolitik SRG
iv. Vernetzung mit den Trägerschaften der Westschweiz und des Tessins	Die SRG BE FR VS sucht ausserhalb der ordentlichen SRG-Strukturen den Dialog und den Austausch mit den Trägerschaften aus den lateinischen Landesteilen mit dem Ziel, gemeinsame Ziele und Haltungen zu eruieren und nach Möglichkeiten des Zusammenwirkens zu suchen.	Präsidium / Ressort Unternehmenspolitik SRG
v. Schaffung eines Gremiums für den unabhängigen Dialog zwischen den Mitgliedsgesellschaften	Die SRG BE FR VS initiiert die Schaffung eines Gremiums, welches den von der SRG.D und der Unternehmensleitung unabhängigen Dialog zwischen den Mitgliedsgesellschaften ermöglicht. Dadurch wird das Selbstbewusstsein der Mitgliedsgesellschaften gestärkt.	Präsidium / Ressort Unternehmenspolitik SRG

2. STRATEGISCHES HAUPTZIEL



Die Mitbestimmung der Trägerschaft(en) gegenüber dem Unternehmen stärken

Die SRG ist – wie der Schweizer Bundesstaat – formal von unten nach oben aufgebaut. Sie ist ein Verein, bestehend aus vier Regionalgesellschaften, darunter die SRG Deutschschweiz (SRG.D), die sich wiederum aus mehreren regionalen Trägerschaften zusammensetzt, unter anderem der SRG Bern Freiburg Wallis. Als Ziel der Trägerschaften ist definiert, "die Interessen der verschiedenen Bevölkerungsschichten gegenüber dem Unternehmen [zu] vertreten", etwa mit Einfluss auf die SRF-Programmgestaltung.

Diesem Geist entsprechend verfügte die Trägerschaft früher über zahlreiche dezentralistisch-föderale Entscheidungskompetenzen. Davon ist heute kaum mehr etwas übriggeblieben. Nach diversen Reformen wird die SRG heute wie eine private Aktiengesellschaft geführt: Alle wichtigen Entscheide treffen Generaldirektion und Verwaltungsrat

zentral. Eine Rückkoppelung zur Basis findet kaum statt, der Einbezug der Trägerschaft ist gering.

Darum ist es Zeit für einen Richtungswechsel: mehr Mitbestimmung für den Verein; mehr Föderalismus; mehr Einbezug der Gebührenzahlenden. Die SRG ist ein öffentliches Unternehmen, das uns allen gehört und das von der Trägerschaft mitbestimmt werden soll. Die Mitglieder des Vereins SRG sollen wieder ernstgenommen werden, mitbestimmen können und nicht bloss als Fans fungieren, wenn heikle Abstimmungen wie „No Billag“ vor der Tür stehen. Hierfür braucht es einerseits eine Stärkung nach innen und andererseits eine SRG BE FR VS, die sich nach aussen für eine Stärkung der Trägerschaften und für mehr Mitentscheidungsrechte der Mitglieder einsetzt.

2a. Stossrichtung **Stärkung nach innen**

Ausgangslage: Der Strukturwandel im Journalismus bedroht die Medienhäuser existenziell. Das fordert auch die SRG-Trägerschaften als Fundament der öffentlichen SRG heraus. Sie müssen sich einstellen auf vermehrte Verteilkonflikte gegen aussen (vgl. "No Billag") wie innen (vgl. Radiostudio). Für diese neue Situation will sich die SRG BE FR VS wappnen.

Ziel: Um für die kommenden Jahre und potenziellen Auseinandersetzungen vorbereitet zu sein, soll die Basis erweitert, verjüngt und aktiviert werden. Dadurch will die SRG BE FR VS an Dynamik und mehr Nähe zur ganzen Bevölkerung gewinnen. Zudem wird die interne Arbeitsweise optimiert und transparent gestaltet. Sie verjüngt den Vorstand.

Massnahmen

i. Attraktiveres Mitgliederangebot	Die SRG BE FR VS organisiert regelmässig attraktive Anlässe. Angesprochen werden alle Schichten und Altersgruppen. Einen Schwerpunkt setzt die SRG BE FR VS bei den Angeboten für jüngere Menschen.	Ressort Mitgliederwerbung / Ressort Vereinsprogramm
ii. Professionelle interne Kommunikation	Die SRG BE FR VS kommuniziert regelmässiger mit den Mitgliedern zu Beschlüssen von Trägerschaft und SRG sowie zu aktuellen Medienthemen. Es werden klassische und neue Medienkanäle dafür genutzt. Bei wichtigen Entscheiden und Diskussionen bezieht die SRG ihre Mitglieder stärker ein.	Präsidium
iii. Personelle Ausgewogenheit	Mitgliederstruktur und Gremien bilden die Gesellschaft ab. Das ist das Zielbild. Zur Gewinnung junger Mitglieder diversifizieren wir die Mitgliederwerbung. In den Gremien soll eine bessere Ausgewogenheit bezüglich Alter, Geschlecht und Herkunft hergestellt werden. Die Verjüngung des Vorstands wird rasch angegangen.	Vorstand / Ressort Mitgliederwerbung / Ressort Vereinsprogramm
iv. Good Governance	Die Amtszeitbeschränkungen werden überprüft. Sie gelten für alle, unabhängig anderer SRG-Mandate. Wichtige Entscheide werden in der Regel partizipativ und breit abgestützt innerhalb der Trägerschaft gefällt.	Präsidium
v. Vorstand mit Ressortsystem	Der Vorstand führt ein Ressortsystem mit entsprechenden Verantwortlichkeiten ein: <ol style="list-style-type: none"> 1. Präsidium: Ressort Kommunikation und Repräsentation; 2. Vizepräsidium bestehend aus drei Personen (BE, FR, VS): Vertretung Sektionen, Stellvertretung Präsidium in allen Belangen sowie Umsetzung und Weiterentwicklung der Strategie; 3. Ressort Finanzen; 4. Ressort Vereinsprogramm ; 5. Ressort Aussenbeziehungen und Interessenwahrung 6. Ressort Medienpolitik (mit Kommission); 7. Ressort Mitgliederwerbung; 8. Ressort Unternehmenspolitik SRG; 9. Ressort Programm regional und überregional (mit Kommission). 	Vorstand

	Die Ressorts werden jeweils nach den Bestätigungswahlen verteilt (Ausnahme: Präsidium und Vizepräsidium). Es gilt grundsätzlich das Anciennitätsprinzip. Die Eignungen der Mitglieder werden bei der Verteilung berücksichtigt. Bei Uneinigkeit wird per Wahlentscheid beschlossen. Die Leiterinnen und Leiter von Ressorts ohne Kommission können dem Vorstand bei Bedarf beantragen, eine Arbeitsgruppe einzusetzen.	
vi. Dritte an Vorstandssitzungen	Die Teilnehmendenliste für die Vorstandssitzungen wird überprüft, bspw. bezüglich der Vertretung von Personal und Redaktion im Radiostudio.	Präsidium
vii. Modernes Sitzungsmanagement	Traktandenberichte/Antragspapiere werden eingeführt; aus Gremien und Ressorts resp. Kommissionen wird transparent (vor)informiert; es wird ein Beschlussprotokoll geführt. Die Voten mit Informationen fallen knapp aus.	Präsidium / Geschäftsstelle
viii. Überprüfung Pflichtenheft Geschäftsstelle	Zur operativen Umsetzung der genannten Einzelmassnahmen und zur allgemeinen, effizienten Implementierung der STRATEGIE 2024: STARKE MEDIEN – STARKE DEMOKRATIE wird das Pflichtenheft der Geschäftsstelle überprüft	Präsidium / Geschäftsstelle

2b. Stossrichtung **Stärkung nach aussen**

Ausgangslage: Bei der «No Billag»-Abstimmung spielten die Trägerschaften eine wichtige Rolle und waren für die Unternehmensleitung eine willkommene Unterstützung. Bei der geplanten Verlegung von Teilen des Radiostudios Bern hat sich dann jedoch gezeigt, dass die Trägerschaften über keinerlei Anhörungs-, Mitsprache- und Mitbestimmungsrechte verfügen.

Ziel: Die SRG BE FR VS wird sich in der SRG.D – nach Möglichkeit gemeinsam mit anderen Trägerschaften – für mehr Mitsprache respektive engeren Einbezug starkmachen: beim Programm und bei zentralen Unternehmensentscheiden. Des Weiteren setzt sie sich für Transparenz und Good Governance ein.

Massnahmen

i. Good Governance	<p>Das Engagement der SRG BE FR VS in der SRG.D wird verstärkt. Die Hauptziele dabei sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Entscheide werden partizipativ und möglichst breit abgestützt gefällt; 2. Neue Gremienmitglieder werden transparent bestellt – Profile, Eignung und Interessenshintergrund sind bekannt; 3. Amtszeitbeschränkungen werden überprüft; 4. Die Öffentlichkeit wird regelmässig über die Entscheide der Trägerschaft orientiert. 	Präsidium
ii. Personelle Ausgewogenheit	<p>Die SRG.D-Gremien bilden die Gesellschaft ab. Das ist das Zielbild. Bei der Wahl in die Gremien soll eine bessere Ausgewogenheit bezüglich Alter, Geschlecht und Herkunft hergestellt werden. Die Verjüngung wird rasch angegangen.</p>	Vorstand
iii. Einfluss auf Programmgrundsätze	<p>Das Engagement in der SRG.D wird verstärkt mit dem Ziel, dass die Trägerschaften via partizipativem Verfahren mehr Einfluss auf die Programmgrundsätze erhalten.</p>	Präsidium / Ressort Programm
iv. Programmbeurteilung	<p>Die Programmbeurteilung ist eine zentrale Aufgabe der Trägerschaft. Es wird strikte auf die Trennung zwischen Programmmacherinnen/-machern und Programmbeurteilenden gepocht. So kann die nötige Distanz zwischen Macherinnen/Machern und den Beurteilenden gewahrt werden.</p>	Ressort Programm
v. Mitspracherecht bei zentralen Unternehmensentscheiden	<p>Bei zentralen Unternehmensentscheiden werden die regionalen Trägerschaften obligatorisch angehört; sie sind mit Entscheidkompetenzen ausgestattet. Bei Beschlüssen, welche zentrale Fragen der Regionen betreffen, entscheidet die unterste föderale Ebene abschliessend. Hierfür engagiert sich die SRG BE FR VS in der SRG.D, etwa indem sie sich für entsprechende Anpassungen in den einschlägigen Statuten und Reglementen der SRG einsetzt.</p>	Unternehmenspolitik SRG

3. STRATEGISCHES HAUPTZIEL



Die SRG BE FR VS als medienpolitischen Akteur etablieren

Die Medienlandschaft befindet sich im Umbruch. Der technologische Fortschritt ermöglicht neue Medienformen und Verbreitungs Kanäle. Die Art und Weise, wie Medien konsumiert werden, verändert sich.

Auch die SRG ist gefordert, sich digital zu entwickeln, um künftig die Gebührendzahlenden zu erreichen. Die Frage ist, nach welchen Grundsätzen diese Transformation stattfindet. Bisher erfolgt die Anpassungen in der Logik eines gewinnorientierten, privaten Medienkonzerns – Beispiel dafür ist die geplante Verlegung des Radiostudios nach Zürich. Für die SRG BE FR VS ist das der falsche Weg. Denn: Die Konzession verpflichtet die SRG, ihr Handeln auch in Zeiten immer knapperer Finanzen weiterhin auf das Gemeinwohl auszurichten.

Die SRG BE FR VS setzt sich Kraft ihrer Statuten für die Entwicklung des medialen Service public ein. Gegründet wurde die Genossenschaft vor bald 100 Jahren mit der Absicht, in Bern «Radio zu machen». Gemeint war damit vor allem eines: einen Journalismus zu fördern, der sachlich und wahrheitsgetreu informiert und die Meinungsvielfalt fördert, damit sich die Menschen ein eigenes Urteil bilden können.

Heute gibt es neben Radio weitere Verbreitungs Kanäle, insbesondere das Internet. Doch das Ziel bleibt dasselbe: guten Journalismus zu fördern, der von Vernunft geprägte demokratische Entscheide begünstigt. Im laufenden medialen Transformationsprozess hat die SRG BE FR VS die Chance, innovative Prozesse und Projekte anzustossen. Hierfür sollen die nötigen Strategien erarbeitet und Strukturen aufgebaut werden.

3a. Stossrichtung **Erhaltung und Stärkung der Medienlandschaft**

Ausgangslage: Eine vielfältige überregionale Berichterstattung und hochstehender Lokaljournalismus in Online, Radio und Fernsehen sind zentrale Bestandteile eines medialen Service public. Konzentrationsbestrebungen gefährden diesen. Die SRG BE FR VS engagiert sich für eine starke lokale und regionale Medienlandschaft.

Ziel: Eine qualitativ hochstehende Berichterstattung aus der Region und für die Region: Dafür engagiert sich die SRG BE FR VS, inner- und ausserhalb der SRG. Sie verfolgt die Diskussionen über innovative Projekte im Journalismus, bringt sich dazu ein und unterstützt diese, wo sinnvoll, mit Ressourcen.

Massnahmen

i. Regionaljournal stärken	Die Programmkommission unterstützt die Redaktion des Regionaljournals bei der Stärkung ihres Programms. Dazu gehört das Einbringen von Ideen, wie die junge Hörerschaft besser gewonnen werden kann.	Ressort Programm
ii. Regionalredaktionen VS und FR schützen	Die SRG BE FR VS engagiert sich im Rahmen ihrer partizipativen Möglichkeiten in der SRG und der SRG.D für die Regionalredaktionen in Freiburg und im Oberwallis.	Ressort Unternehmenspolitik SRG
iii. Blick auf Nachrichtenredaktion und Magazine in Bern	Die SRG BE FR VS konzentrierte sich bei der Unterstützung bisher auf die Regionalredaktion. Neu sucht sie nach Wegen, vermehrt auch die journalistische Arbeit der Nachrichtenredaktion und der Magazine in ihren Fokus zu nehmen und den Austausch mit ihnen zu fördern. Damit unterstreicht sie die Bedeutung von räumlich und organisatorisch getrennten, unabhängigen und vollwertigen Redaktionen innerhalb der SRG.	Ressorts Programm & Medienpolitik
iv. Unterstützung innovativer Projekte	Die Kommission für Medienpolitik verfolgt die Entwicklungen und Innovationen im Schweizer Journalismus. Sie kann innovative journalistische Projekte mit Service public-Charakter und mit Bezug zur Region (Redaktion in BE FR VS oder Berichterstattung über BE FR VS) dem Vorstand zur Unterstützung unterbreiten. Sie prüft beispielsweise einen Mitaufbau eines Weiterbildungsinstituts für Medienschaffende in der Hauptstadtregion durch die SRG BE FR VS.	Vorstand & Ressort Medienpolitik

3b. Stossrichtung **Kommission Medienpolitik**

Ausgangslage: Gemäss Statuten setzt die SRG BE FR VS eine ständige Kommission für Medienpolitik ein, die sich primär mit grundsätzlichen medienpolitischen Fragestellungen auseinandersetzt. Aktuell existiert diese Kommission nicht. Die Transformation im Journalismus verlangt es aber, dass sich die Trägerschaft mit Medienpolitik auseinandersetzt.

Ziel: Die ständige Kommission für Medienpolitik wird wieder eingesetzt. Diese macht für die SRG BE FR VS bestehende Denkarbeit zugänglich und trägt selber dazu bei. Sie vernetzt sich mit medienpolitischen Akteuren (in Absprache mit dem Ressort Aussenbeziehungen und Interessenwahrung). Dadurch etabliert sich die SRG BE FR VS als ernsthafte Akteurin im Bereich Medienpolitik.

Massnahmen

i. Kommission für Medienpolitik gründen	Die SRG BE FR VS setzt eine Medienkommission gemäss Statuten ein. Bei der Bestellung der Kommission für Medienpolitik ist darauf zu achten, auch Expertinnen oder Experten für die Mitarbeit innerhalb und ausserhalb der SRG zu gewinnen. Das Ziel ist, eine medienpolitische Denkfabrik zu realisieren, die politisch und gesellschaftlich Gehör findet.	Vorstand / Ressort Medienpolitik
ii. Know-how aufbauen	Die Kommission verfasst zu Beginn ihrer Tätigkeit ein Grundlagenpapier, indem sie ihr Wissen konsolidiert, ihre Arbeitsweise festlegt und aufzeigt, wie sie die vom Vorstand beschlossenen Ziele umsetzen will.	Ressort Medienpolitik
iii. Akteure vernetzen	Sie vernetzt die regionalen Akteure im Bereich Medienpolitik, indem sie Treffen initiiert oder Veranstaltungen organisiert.	Ressorts Medienpolitik (Lead), Aussenbeziehungen und Interessenwahrung & Vereinsprogramm
iv. Beratung des Vorstands	Die Kommission für Medienpolitik berät den Vorstand in medienpolitischen Belangen und unterbreitet Denkanstösse zu aktuellen wie langfristigen Fragen.	Ressort Medienpolitik
v. Stellungnahmen	Die Kommission nutzt ihr Wissen auch zur Erarbeitung von Stellungnahmen zu medienpolitischen Fragestellungen (etwa bei Konsultationen des Bundes).	Ressort Medienpolitik

UMSETZUNG Finanzen und Evaluation

Damit die Ziele und Massnahmen der SRG Bern Freiburg Wallis für die nächsten vier Jahren realisiert werden können, braucht es nebst dem grossen Engagement der Genossenschaft und deren Gremien auch die entsprechenden finanziellen Mittel. Daher ist bei der Budgetierung vorgesehen, gezielt bei jenen Aufgaben Schwerpunkte zu setzen, welche der Umsetzung der STRATEGIE 2024 dienen. Weiter braucht es Massnahmen zur Überprüfung der Zielerreichung.

Finanzpolitische Prioritäten sollen insbesondere bei modernen und innovativen Projekten gesetzt werden, welche auf eine Stärkung des Studiostandorts Bern abzielen oder einen Beitrag zu einem hochwertigen medialen Service public leisten.

Zu diesem Zweck wird im Voranschlag ein spezieller Budgetposten unter dem Titel STRATEGIE 2024: STARKE MEDIEN – STARKE

DEMOKRATIE geschaffen. Die Mittel dafür sollen grundsätzlich durch Umschichtungen und Kürzungen innerhalb des Budgets erschlossen werden. Besondere Mehrausgaben für die Realisierung der STRATEGIE 2024 sollen nur in Ausnahmefällen erfolgen.

Die SRG BE FR VS verfügt über Einnahmen via Baurechtszins. Diese wiederkehrenden Einkünfte verschaffen der SRG Bern Freiburg Wallis eine gewisse Unabhängigkeit von Gebührengeldern und der SRG. Diese Freiheit wollen wir nutzen.

Um sicherzustellen, dass die gesetzten Ziele erreicht werden, hält die SRG BE FR VS laufend den Stand der Umsetzung fest und evaluiert nach zwei Jahren, ob das gewählte Vorgehen zur Zielerreichung taugt.